

## Newsletter vor Ostern - 28.03.



**Samstag, 28.3.2020 Die ihn fürchten**

**Tageslosung:**

*Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf Gottes Güte hoffen.* Psalm 147,11

Die Tageslosung erinnert mich an zwei Sätze, die mich seit langem begleiten. Der eine ist von Franz Werfel: „*Man weiß nicht, was in einem Menschen steckt, ehe es sich denn bewähren muss.*“ [aus: Die vierzig Tage des Musa Dagh]. Krisenzeiten sind Zeiten der Bewährung. In der Bedrängnis zeigt sich das Beste und das Schlechteste im Menschen. Vielleicht habe ich es vorher selbst nicht gekannt. Wie erlebe ich diese Corona-Tage jetzt? Was haben sie aus mir gemacht? Was habe ich aus ihnen gemacht?

Der andere Satz ist von Dietrich Bonhoeffer; der erste von vier Glaubenssätzen 1944: „*Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.*“ [EG 813]. Wenn ich in Bedrängnis gerate, war mir der Satz oft Zuflucht und Maßstab.

„*auch aus dem Bösesten*“ - Bonhoeffer hatte dabei die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1934 vor Augen. Zehn Jahre danach schreibt er diese „Glaubenssätze“ an Freunde. Das Böse, das *ich* jetzt erlebe, wird dadurch relativiert. Andere haben Schlimmeres durchgemacht.

„*Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen*“ – die also auch unter schwierigen Bedingungen ihr Lebensschicksal in Gottes Hände legen und annehmen. Oft kommt dieses Motiv des „Treubleibens“ in den Gesangbuchliedern vor [z.B. EG 361,10-11].

Zurück zur Tageslosung: *Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf Gottes Güte hoffen.* Die Gottesfurcht hat nichts mit Angst zu tun, ganz im Gegenteil! Sie handelt von dem Vertrauen auf Gott, das auch der aufkeimenden Angst in mir noch standhält. Es gibt Halt.

Diesen Halt wünsche ich allen, die gerade schwere Zeiten durchmachen, die Menschen verlieren und sie schmerzlich vermissen. An sie wollen wir in unseren Gebeten denken. Lasst uns auf Gottes Güte hoffen, der niemanden aus seiner Hand lässt.

Pfarrer i.R. Frank Wächtershäuser

Auf Wunsch können Sie den Newsletter auch als Email oder per Post erhalten.